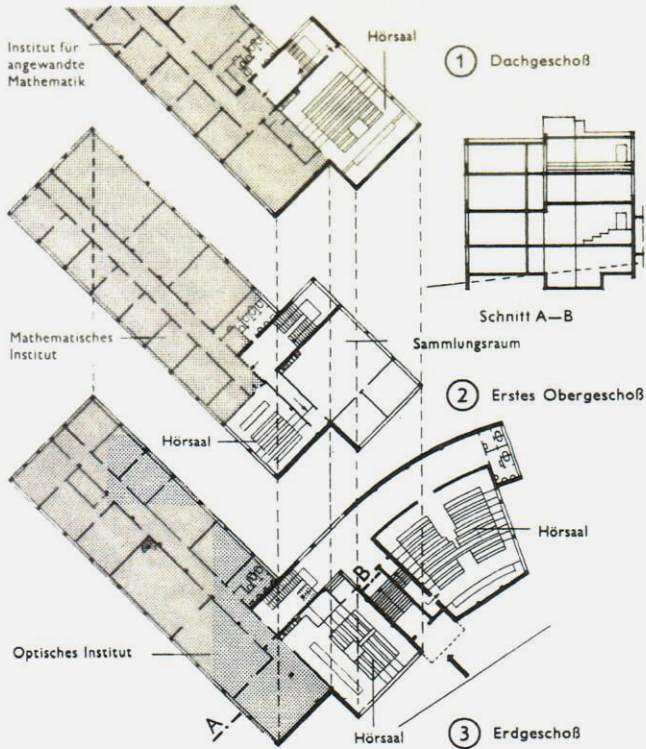
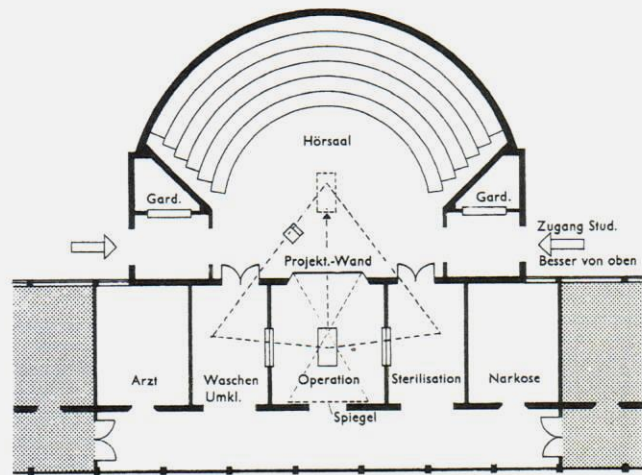


# HOCHSCHULEN

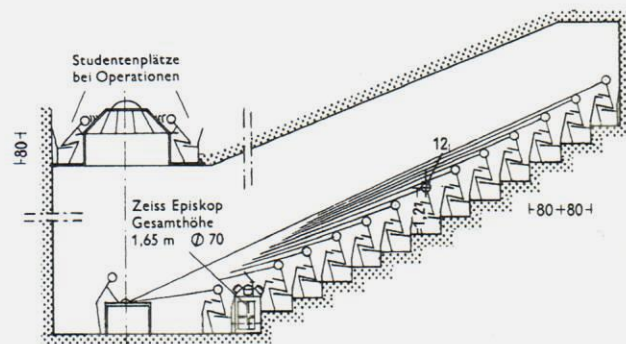
## HÖRSÄLE



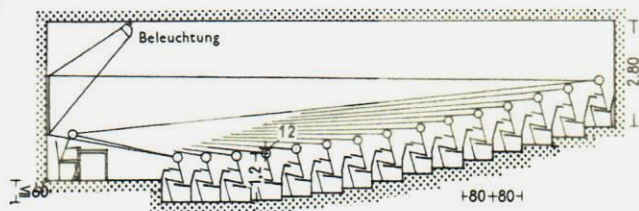
①—③ Grundrisse vom Abbeaum der Universität Jena. Baujahr 1929. Arch.: Verf.



④ Hörsaal mit anschließendem Operationssaal und Projektionsmöglichkeit der Operation auf eine Mattscheibe



⑤ Hörsaal für Vorführungen auf Tischen (chirurgische Kliniken)



⑥ Normale Hörsaalform

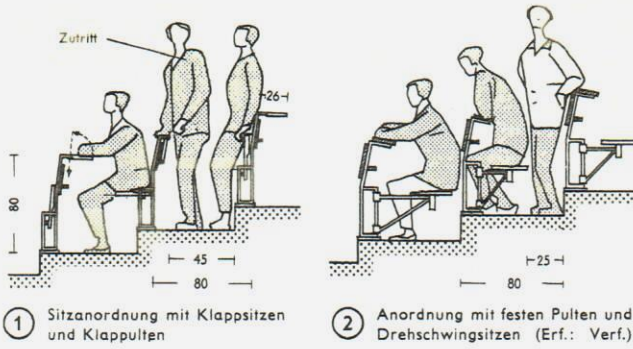
Für Hochschulen gilt sinngemäß das unter Schulen S. 223—229 Gesagte. Heutige Hochschulen bestehen aus einer Reihe verstreut liegender Institute, die leicht Erweiterungen zulassen. Sie gruppieren sich zweckmäßig um das Hauptgebäude mit dem Auditorium Maximum, der Verwaltung und Hochschulleitung, dem Studentenhaus und der Sammelversorgung von Wärme, Kraft und Licht. In Instituten lernen die Studenten an praktischen Beispielen, verbunden mit Vorträgen und Vorführungen im Hörsaal ↪ ①.

Hörsaal muß so liegen, daß Studenten von draußen Saal in Nähe der Rückwand (bei ansteigenden Sitzen auf der obersten Reihe, bei sehr großen Hörsälen in der mittleren Höhe) betreten, während Dozent den Saal neben dem Vortragspult unmittelbar von seinen Institutsräumen betritt. Ggf. vom Sammlungsraum, dessen Inhalt teils im Hörsaal, teils im Institut gebraucht wird ↪ ①—④. Vielfach vereinigt Institutsbau mehrere Sonderabteilungen des gleichen Lehrfaches, die alle ihre eigenen mehr oder weniger großen Hörsäle brauchen, außer einem gemeinsamen Hörsaal. Während letzterer im Erdgeschoß liegen kann, mit unbegrenzter Höhenentwicklung nach oben, ggf. mit Oberlicht, sind andere Hörsäle geschickt in den normalen Geschoßhöhen der Institutsräume unterzubringen ↪ ④. Beim Abbeaum Jena schiebt sich der Hörsaal des optischen Instituts in den Sammlungsraum des mathematischen Instituts, der niedriger als Institutsräume sein konnte. Kleiner Hörsaal dieses Instituts hat Normalgeschoßhöhe, während der größere des Instituts der angewandten Mathematik sich über das Dach erhebt. Die Zugänge der Dozenten erfolgen jedesmal in Hörsaaltisch-Nähe, unmittelbar vom Institut, die der Studenten auf der obersten Stufenreihe unmittelbar vom Treppenhaus. Die Einteilung der Zugänge richtet sich nach Größe und Form der Säle, so genügt für kleinen Saal ↪ ② ein (bei nicht nach innen schlagenden Flügeln)

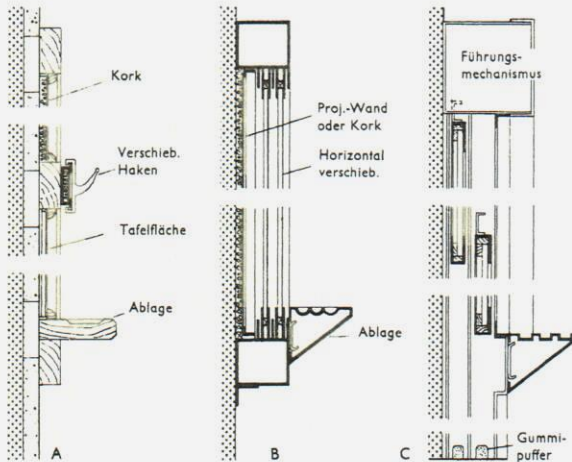
Fenstergang von ..... 60—75 cm  
 Innengang von ..... 85—100 cm  
 Rückengang von ..... 75—85 cm.

Bei tieferen Hörsälen ↪ ① sind die Gangmaße etwas breiter, bei breiteren Hörsälen empfiehlt sich ein weiterer Mittelgang von 75—100 cm, der nach vorn enger werden kann ↪ ③.

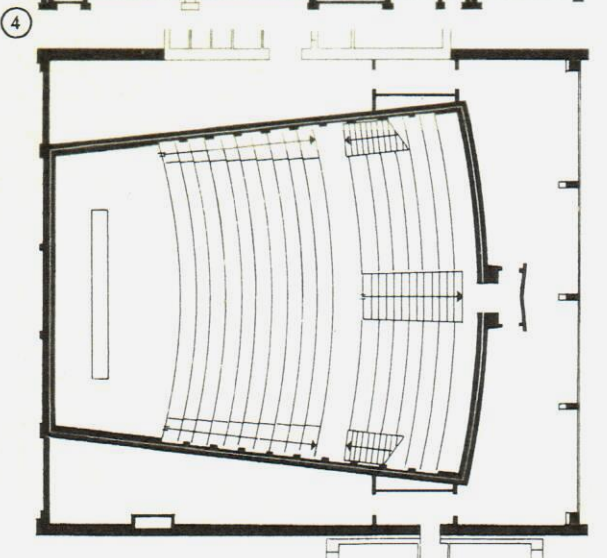
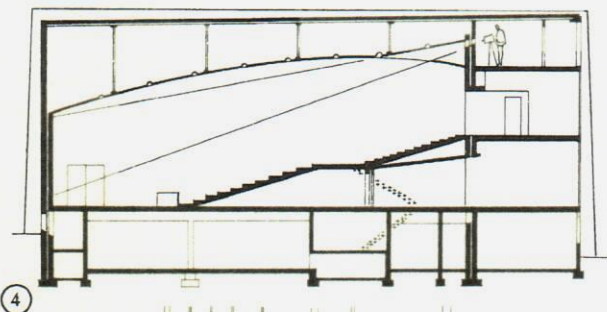
Abstand der vordersten Sitzreihe von der Tafel 2,5—3,0 m. Bei größeren Hörsälen steigen die Sitze nach hinten an ↪ ⑥, besonders stark bei Hörsälen mit Vorführungen auf Tischen ↪ ⑤ (chirurgischen Kliniken). Damit hier die Studenten auch inneren Operationen zusehen können, hat man in Amerika Deckenschaulöcher über dem Operationstisch vorgesehen ↪ ⑤.



① Sitzanordnung mit Klappsitzen und Klapppulten  
 ② Anordnung mit festen Pulten und Drehschwingsitzen (Erf.: Verf.)



③ Hörsaaltafel: A feststehend, B horizontal, C vertikal verschiebbar



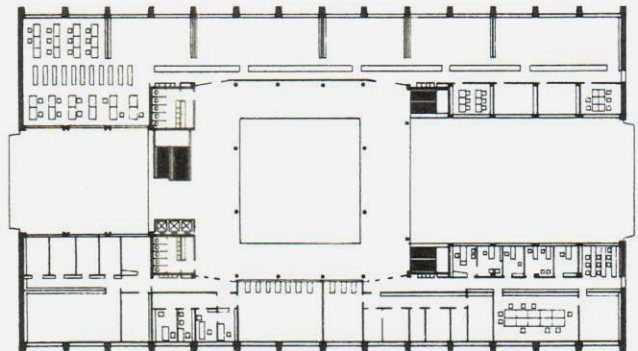
⑤ Hörsaal für Physik mit doppelter Wandung um Schall und Erschütterungsbrücken zu vermeiden. M. 1: 400. Technische Hochschule Darmstadt

Hörsaalgestühl heute meist als Stahlrohrgestell mit Holzsitzen und Lehnen. Bei Vorführungen, bei denen die einzelnen Studenten oft zum Vortragstisch gehen müssen, empfiehlt sich Trennung der Sitzreihen in je 2 Sitze mit (50–55 cm breiten) Zwischengängen zum Vortragstisch, oder der Einbau von Drehschwingsitzen, bei denen jeder Student beliebig aus der Mitte der Reihe herausgehen kann, ohne daß seine Nachbarn aufstehen müssen → ②, und ohne daß mehr Platz als bei ① beansprucht wird → auch S. 239.

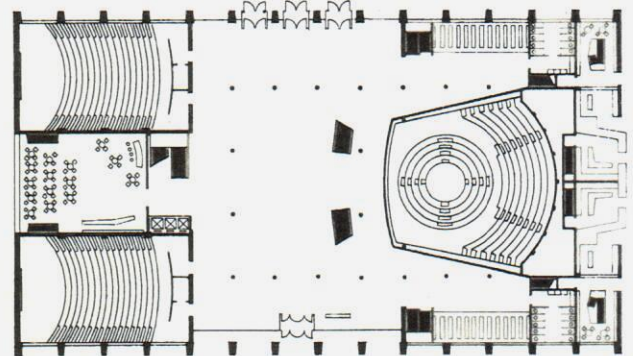
Platzbedarf je Student bei bequemster Stellung ... 70 × 85 cm  
 Normal 60 × 80 ≥ 55 × 75 cm

je Student einschließlich aller Gehflächen  
 bei größeren Hörsälen und enger Stellung 0,60 m<sup>2</sup>  
 bei kleineren Hörsälen und Normalstellung 0,80–0,95 m<sup>2</sup>

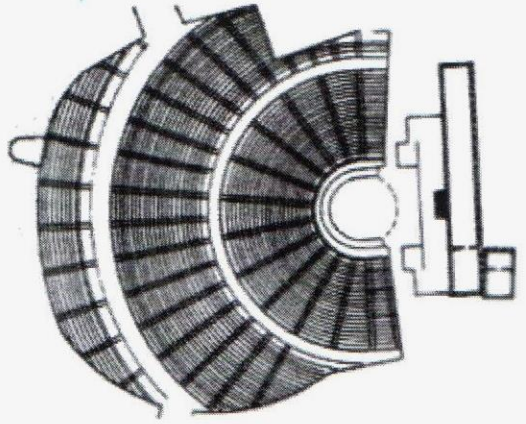
Geschoßhöhe ≥ 3,50 m für kleine Hörsäle, für größere vor allem bei steil steigenden Sitzreihen entsprechend mehr. Bei Seitenlicht soll auf der obersten Reihe der am weitesten vom Fenster abliegende Platz noch einen Lichteinfall von ≥ 25° auf die Schreibplatte haben. Der Platz für den Dozenten wird je nach Zweck mit festem Vorführungstisch einschl. aller Wasser-, Gas- und elektrischen Anschlüsse hergestellt, oder mit beweglichem Tisch und Anordnung der Anschlüsse und Schaltungen an der Vorderwand der ersten Sitzreihe. Höhe des Podiums über Fußboden der ersten Bankseite je nach Zweck 20–60 cm. Tafelgröße sehr verschieden, am besten große Glasschiebetafeln in Eisenrohrführung mit Gegengewichten an Zahnradketten.



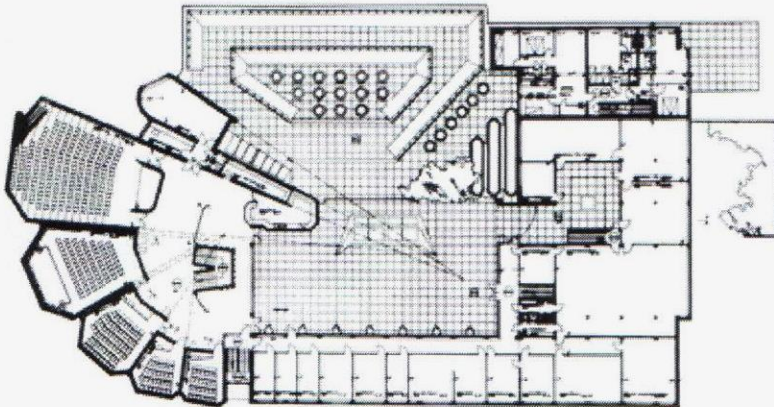
⑥ Normalgeschoß



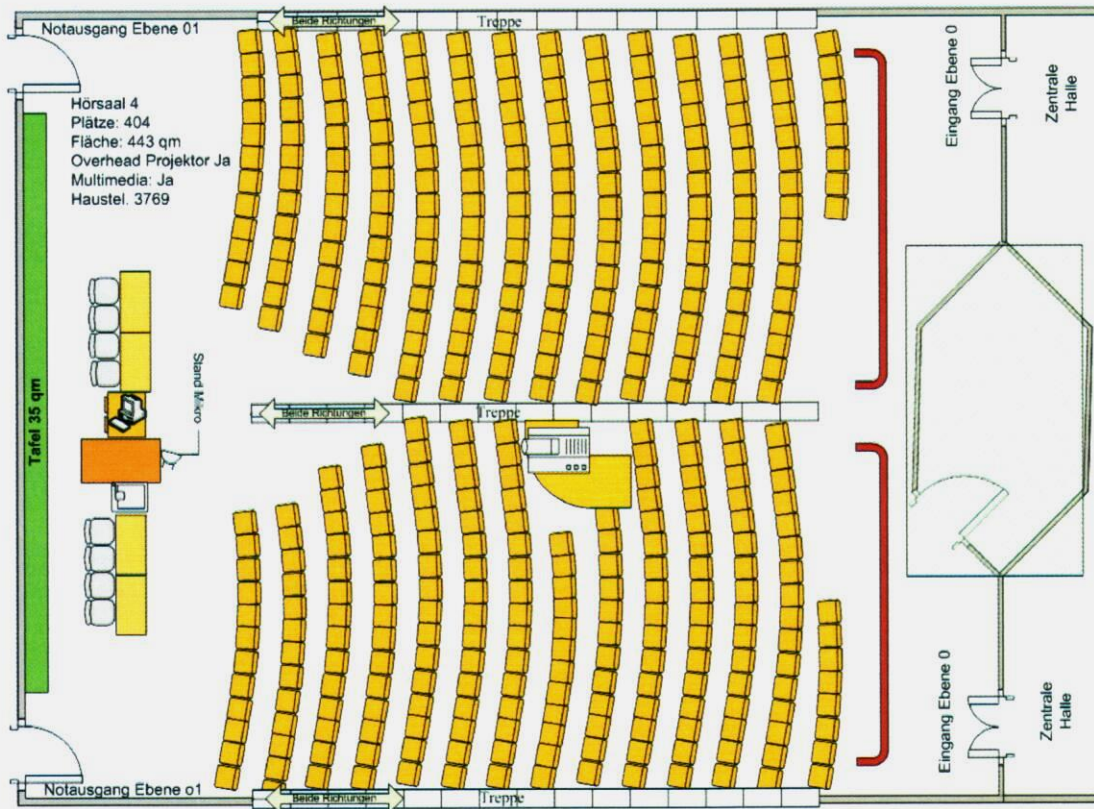
⑦ Kollegengebäude Universität Freiburg  
 Eingangshalle und Auditorium Maximum zweigeschossig. Normalgesch.  
 mit Seminar- und Verwaltungsräumen → © M. 1: 1000.  
 Arch.: O. E. Schweizer

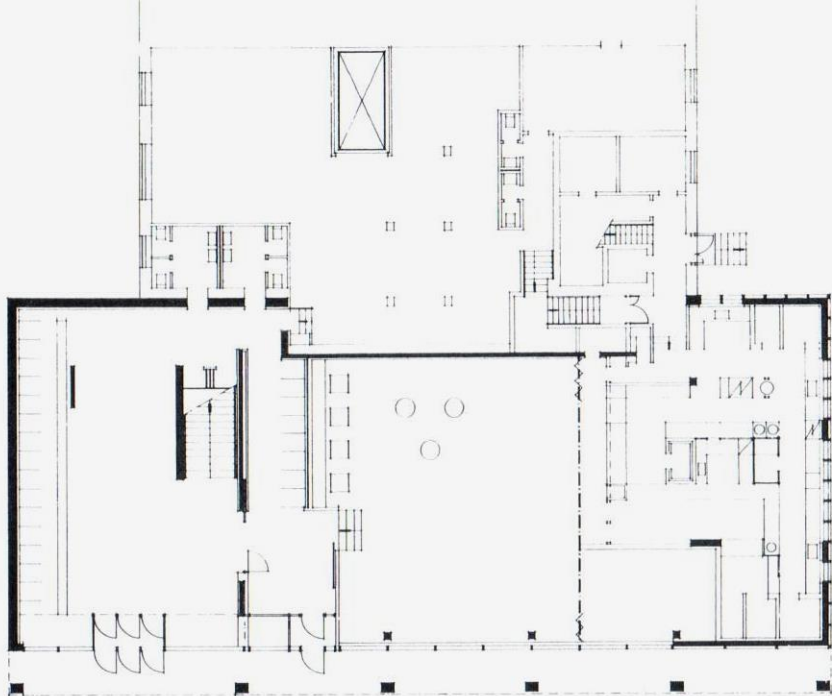


① Dionysos-Theater Athen, Grundriß  
452/330 v. Chr.

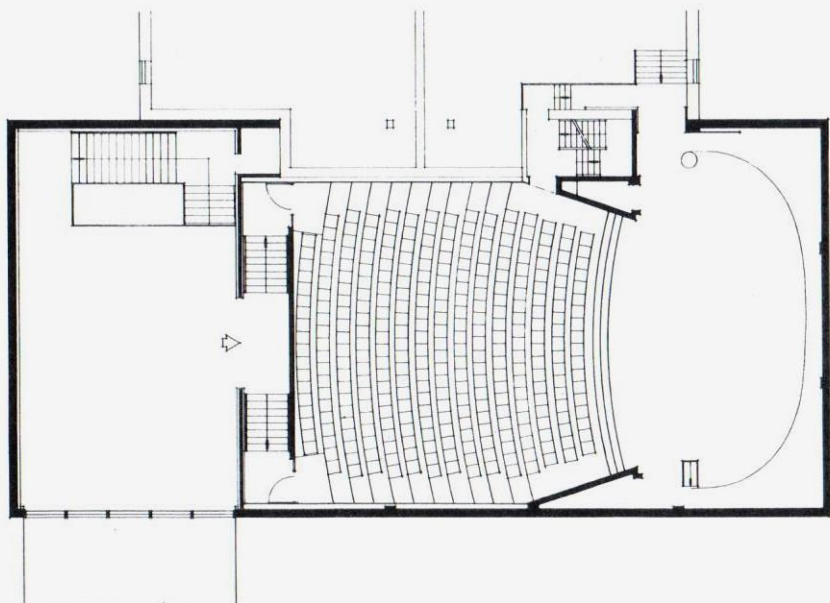


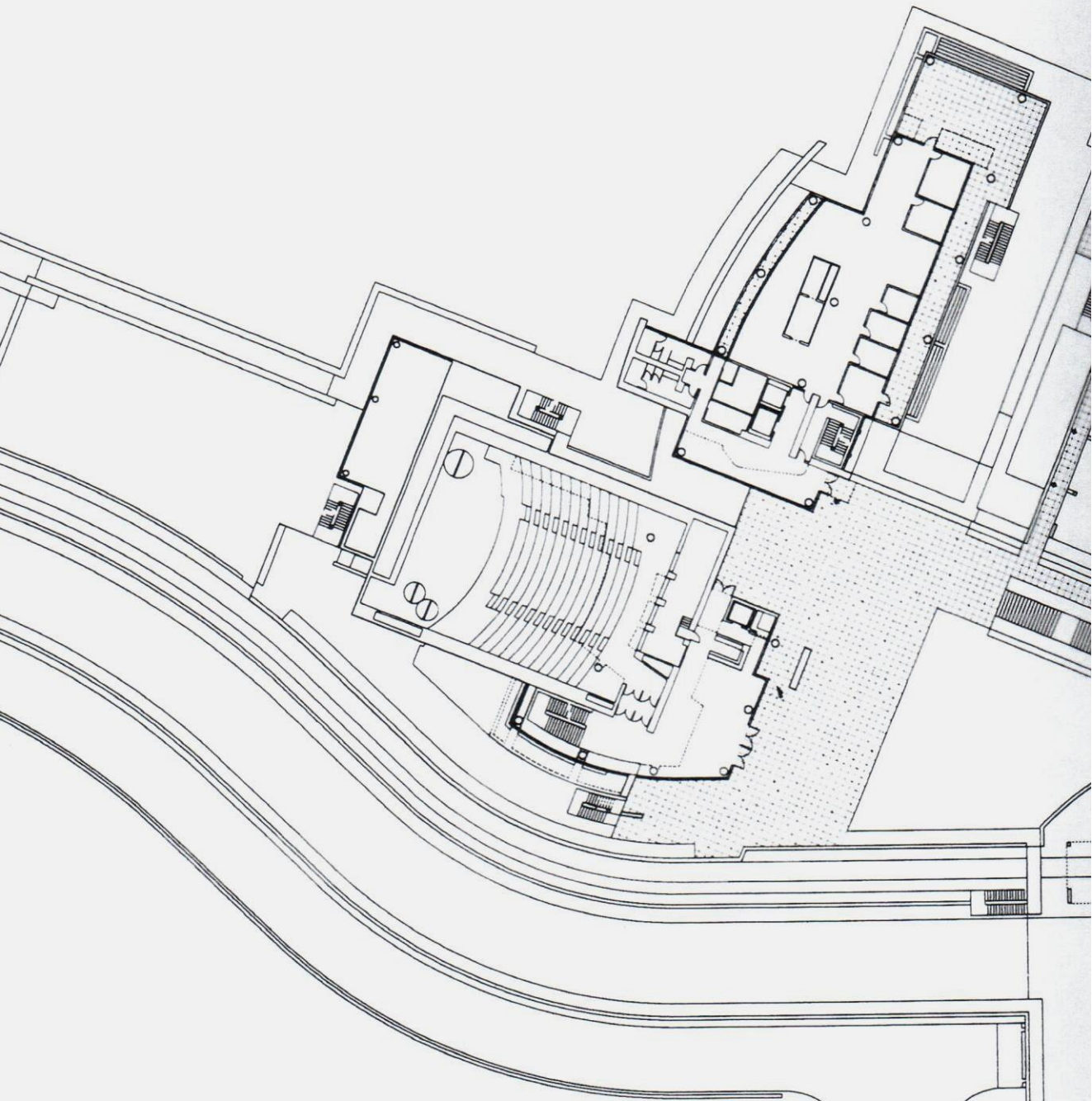
KULTURHAUS WOLFSBURG  
ALVAR AALTO



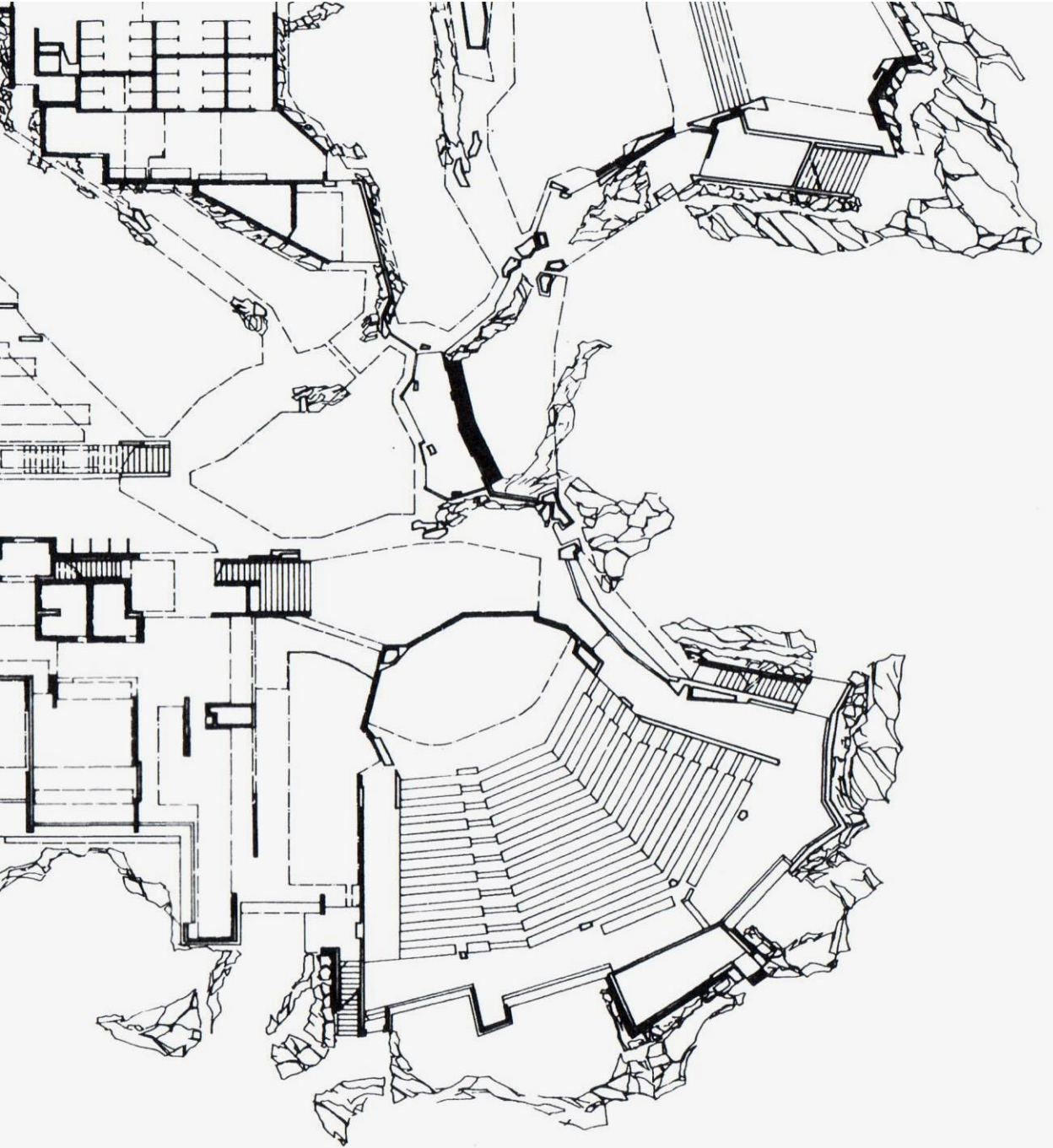


ARCH. SÍREN  
NATIONÅLTHEATER HELSINKI 1954

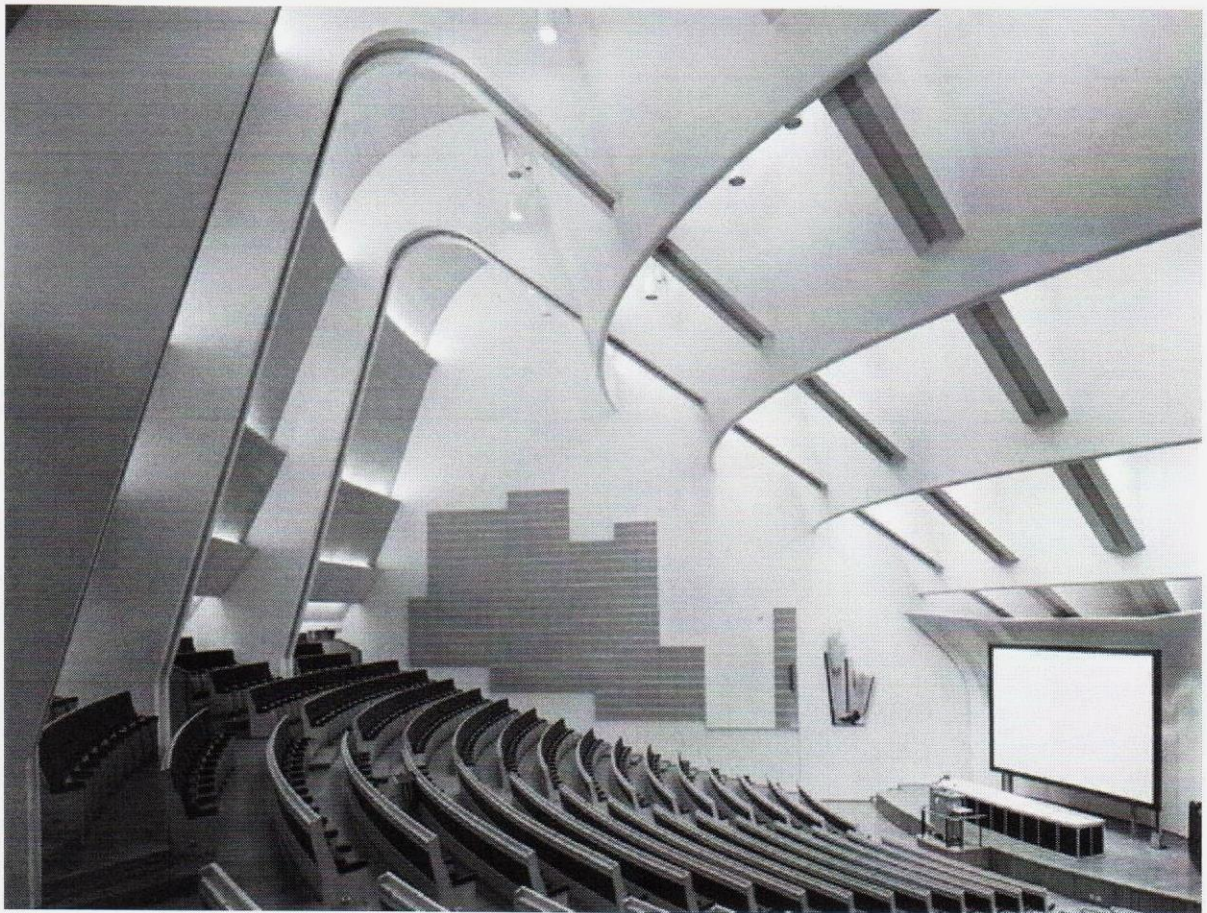




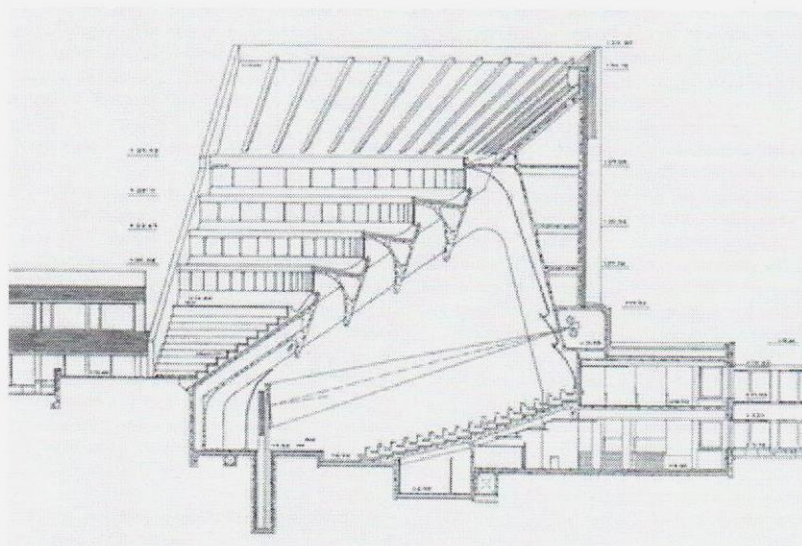
ARCH. RICHARD MEIER  
THE GETTY CENTER 1984-1997  
LOS ANGELES



STUDENTEN UNION , OTANIEMI ESPOO 1966



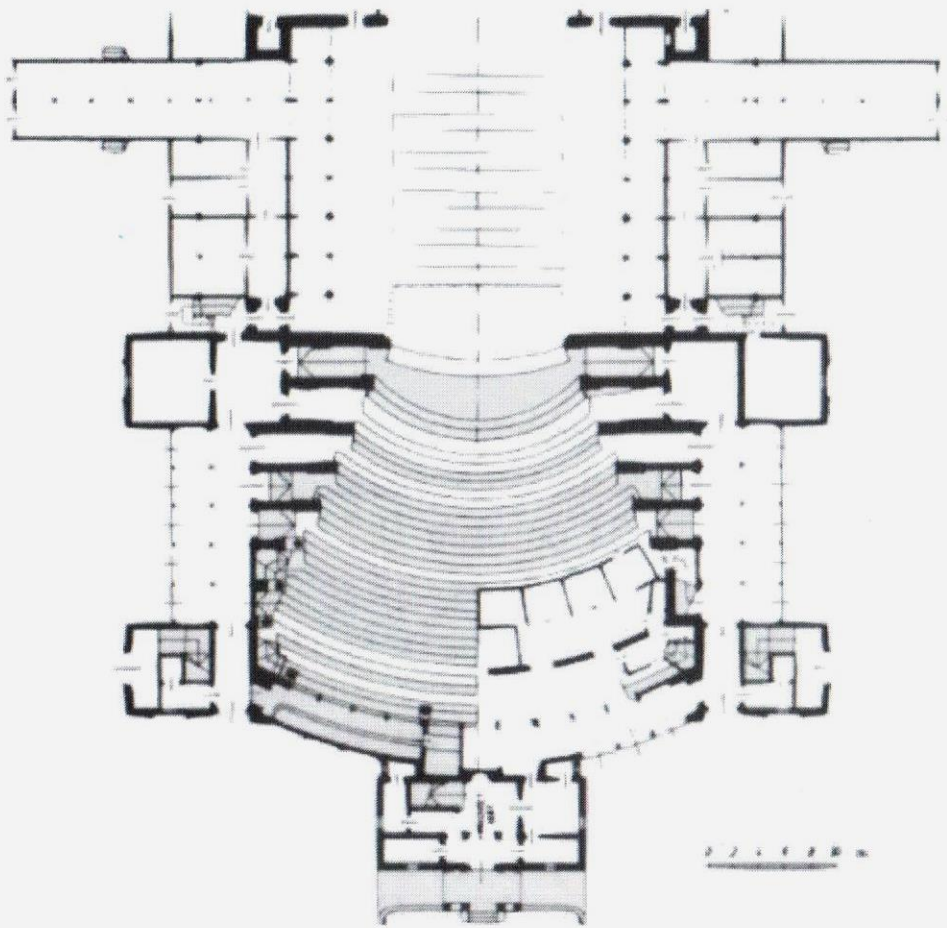
INNENRAUM



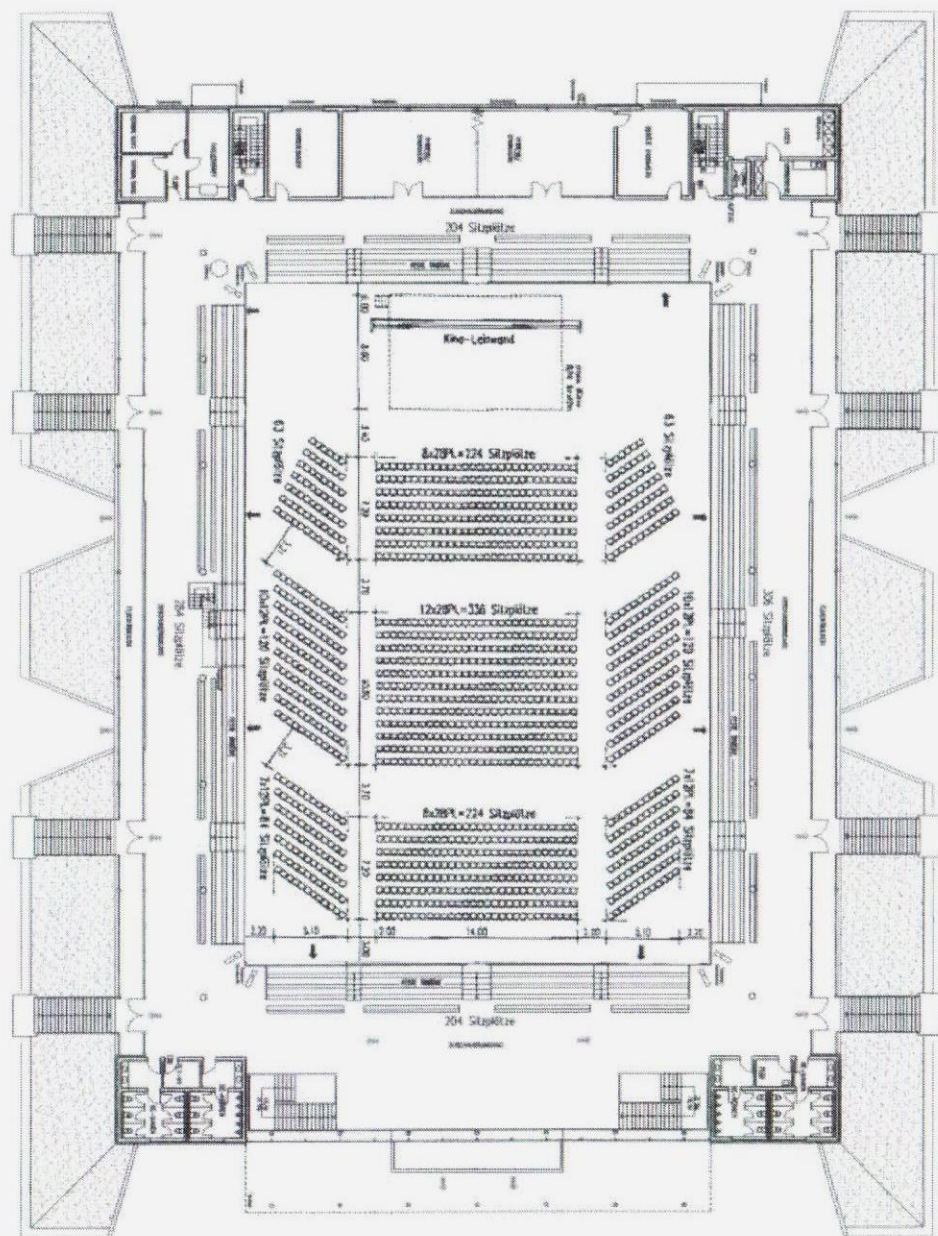
TU HELSINKI 1964  
ARCH. ALVAR AALTO

SCHNITT



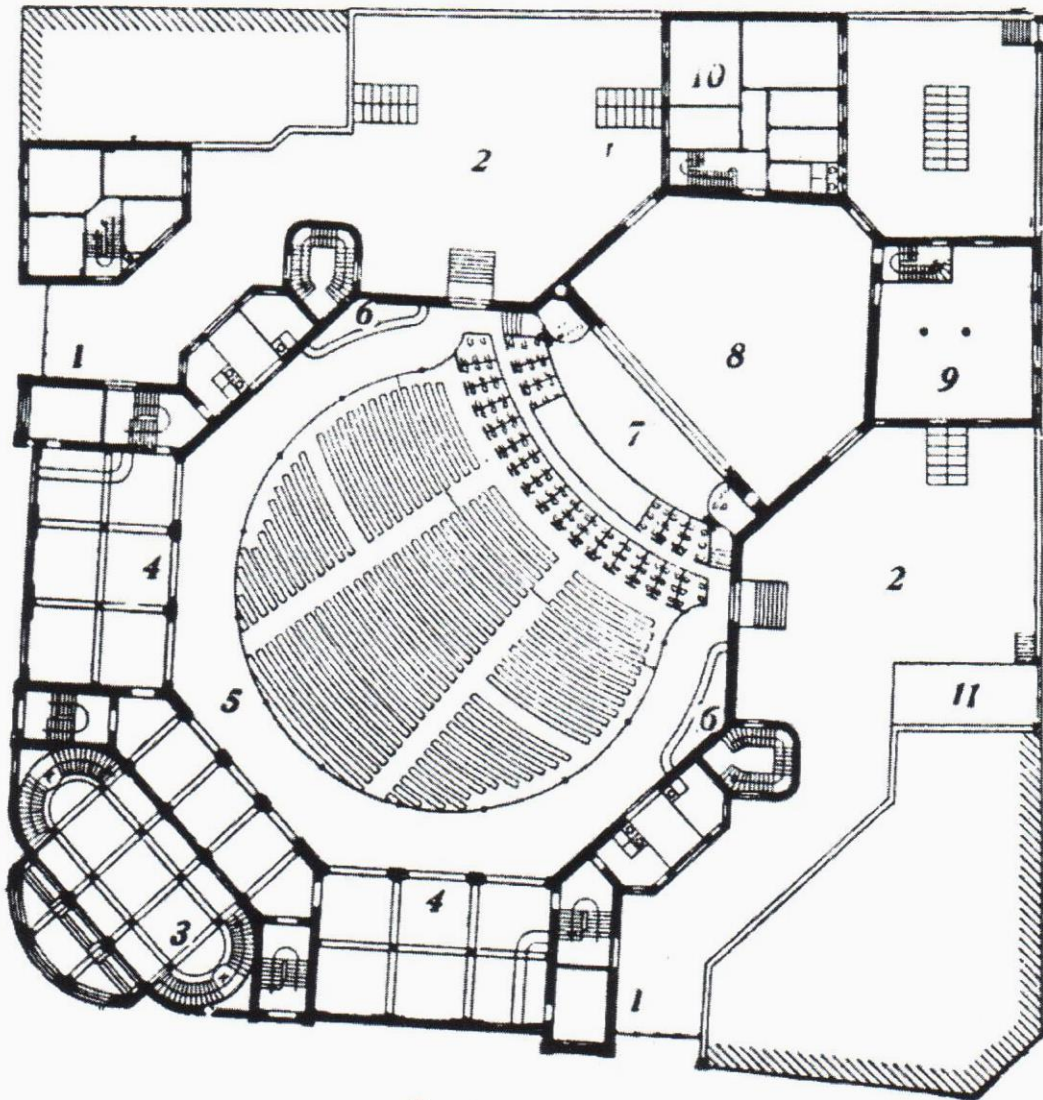


FESTSPIELHAUS BAYREUTH

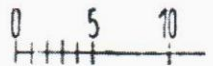


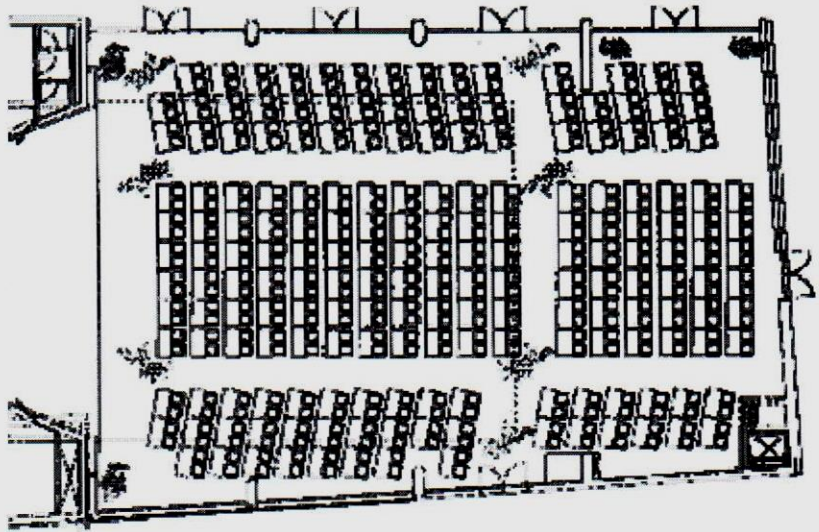
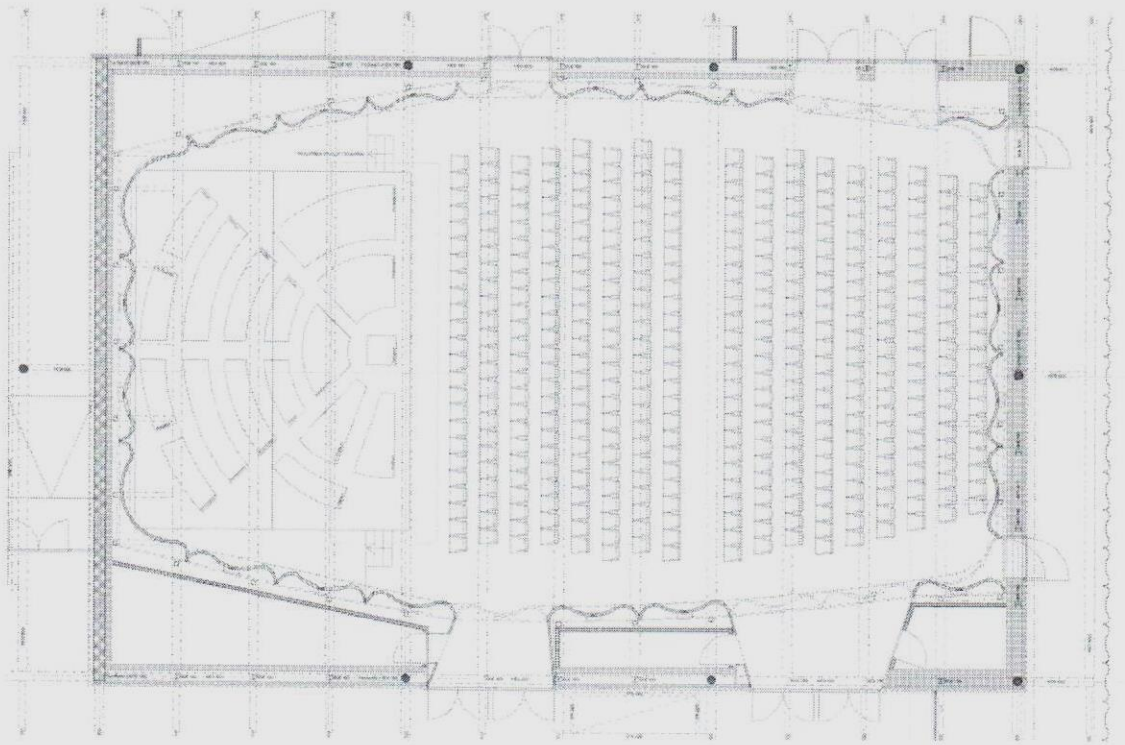
STADTHALLE WEISSENFELS

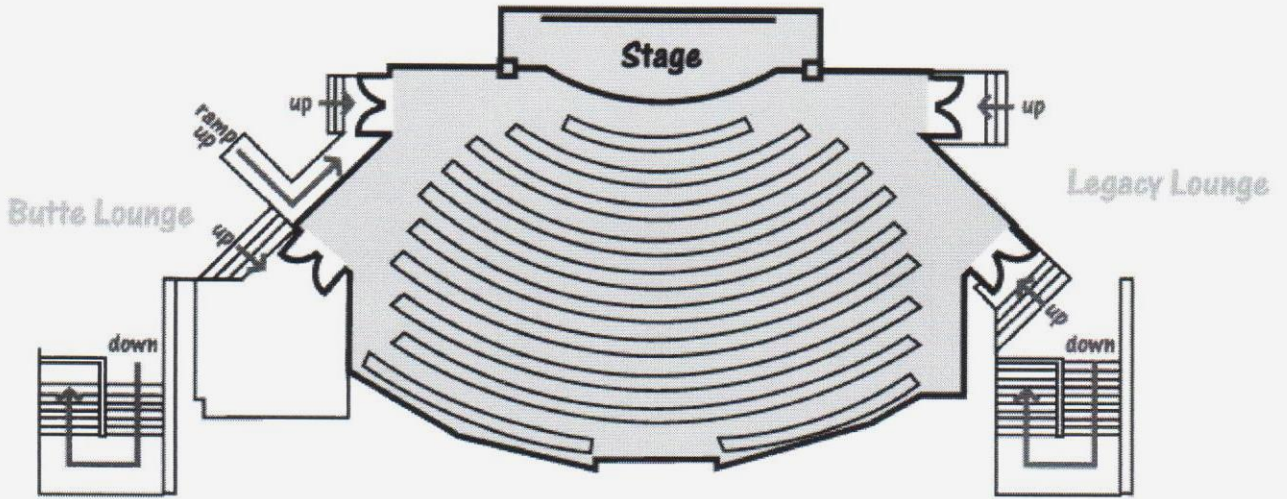
a.



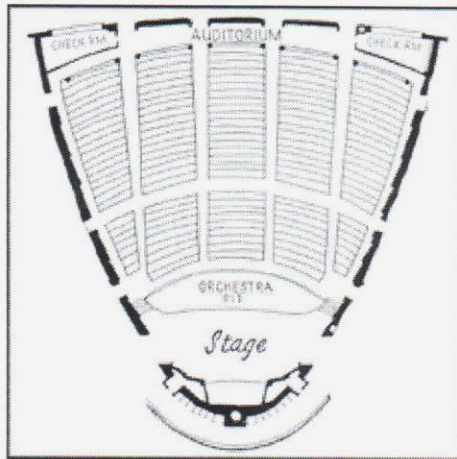
Parterre.



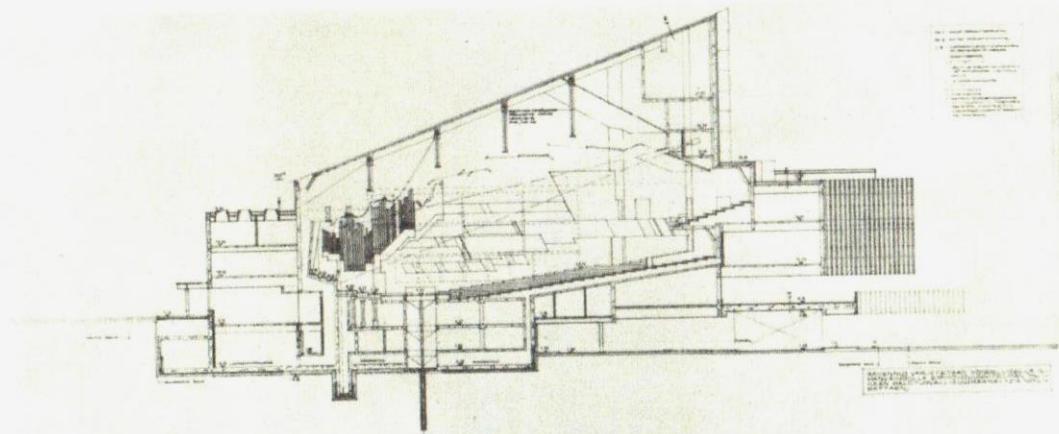




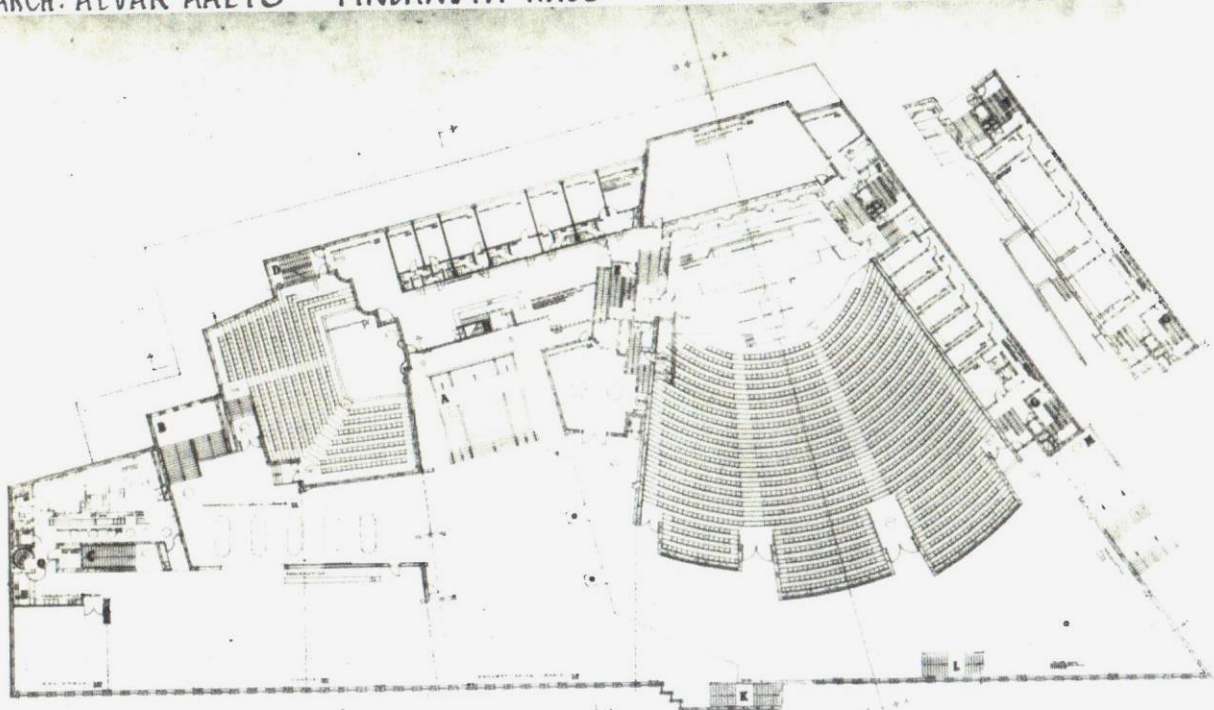
**Century Theater**  
Upper Level, Memorial Union



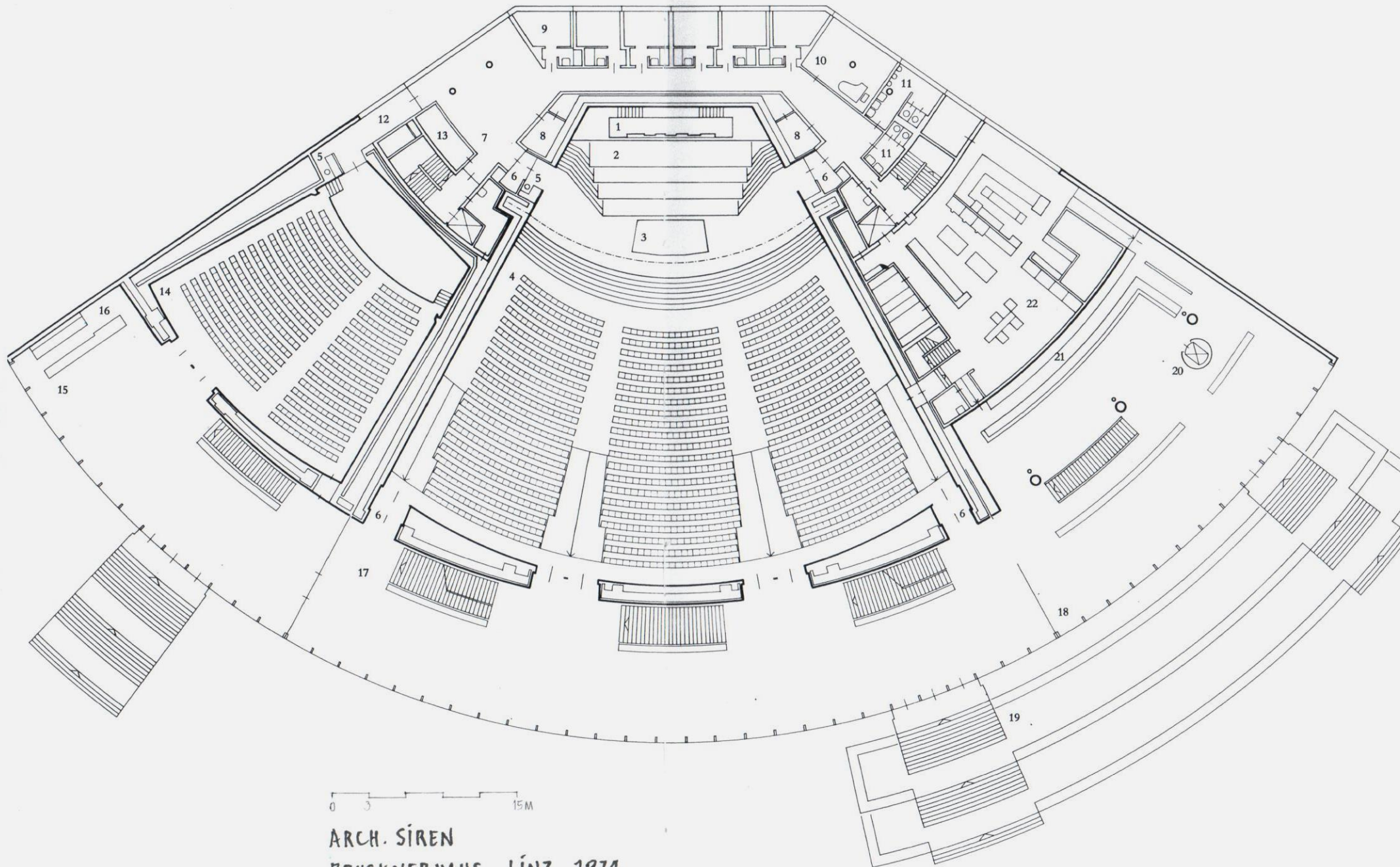
KLEINHANS MUSIC HALL



ARCH. ALVAR AALTO HELSINGIN KONSERTTITALO FINLANDIA HALL 1971



HELINGIN KONSERTTITALO



0 3 15 M

ARCH. SIREN  
BRUCKNERHAUS LINZ 1974

## Sitzplan Großer Saal

### Preisgruppe 1

A-C und 1.-5. Reihe Parkett,  
1. Reihe Galerie

### Preisgruppe 2

6.-11. Reihe Parkett,  
2. Reihe Galerie

### Preisgruppe 3

12.-17. Reihe Parkett,  
3. Reihe Galerie

### Preisgruppe 4

18.-21. Reihe Parkett,  
4. und 5. Reihe Galerie

